

12. Januar 2015
1/45

Erneuerung Schulanlage Tobel-Tägerschen Jurybericht

Studienauftrag mit vorangehender Präqualifikation



Impressum

Auftraggeberin

Politische Gemeinde Tobel-Tägerschen
Hauptstrasse 22, 9555 Tobel
Anton Stäheli, Gemeindeammann
Walter Vogel, Gemeinderat

Auftragnehmer

moos giuliani herrmann architekten
steinerstrasse 10, 8253 diessenhofen
Roman Giuliani, dipl. Architekt FH SIA
Roger Eifler, dipl. Architekt FH
Jacqueline Sauter, B.A. ZFH in Architektur

Bezugsquelle:

www.tobel-taegerschen.ch

Inhalt

1	Einleitung	5
	Erneuerung Schulanlage Tobel-Tägerschen	5
2	Ausgangslage	6
3	Verfahren und Zielsetzung	8
	Verfahren	8
	Zielsetzung	8
4	Preisgericht	10
5	Vorprüfung	11
6	Beurteilung	12
7	Schlussfolgerungen und Empfehlung	13
	Schlussfolgerungen	13
	Empfehlung für die Weiterbearbeitung	13
8	Genehmigung	15
	Wettbewerbsbeiträge	
9	Projektverfassende	17
	Empfohlenes Projekt Variante Umbau	18
	Empfohlenes Projekt Variante Neubau	22
	Weitere Beiträge Team B	27
	Weitere Beiträge Team C	37

1 | Einleitung

Erneuerung Schulanlage Tobel-Tägerschen

Die Primarschule Tobel-Tägerschen führt zwei gemischte Kindergärten und sechs Abteilungen im Mehrklassensystem. Diese sind zusammen mit der Tagesbetreuung auf vier, aus verschiedenen Epochen stammenden, beidseitig der Hauptstrasse angeordnete Gebäude verteilt. Die gewachsene, heute eher betriebsunpassende, Raumverteilung soll im Rahmen des neuen Lehrplans mit zusätzlich benötigten Räumen ergänzt und neu verteilt werden. Das Obere Schulhaus (BJ 1927) wurde letztmals 1990 saniert, 1998 wurde das Ensemble durch ein neues sogenanntes Unteres Primarschulhaus ergänzt. Die Schulanlage setzt sich nun aus dem Oberen Schulhaus, dem Unteren Schulhaus, der Turnhalle, sowie dem provisorischen Pavillon (BJ ca. 1992) der Tagesbetreuung zusammen. Mit Ausnahme des Pavillons soll dies auch so bleiben.

Diverse Bedürfnisse und Gründe wie Infrastrukturverbesserungen, energetische Massnahmen und bauliche Zustände erfordern neue Lösungen. Bis April 2013 wurde teilweise unabhängig daran geplant. Für die Realisierung und Finanzierung des Gesamtprojekts sind neu als Körperschaft die Primarschule sowie auch die Politische Gemeinde zuständig.

Gesucht war eine neue Lösung für das Turnhallengebäude, eine Sanierungsvariante mit räumlicher Ergänzung und eine Ersatzneubauvariante, die die Bedürfnisse der verschiedenen Nutzer erfüllen und der Anlage eine adäquate Ordnung bringen.

2 | Ausgangslage

Erneuerungsbedarf

Die Infrastruktur der Primarschulanlage erfüllt die zeitgenössischen Anforderungen nicht mehr. Gründe für das geplante Vorhaben:

- Raumbedarf für Schulbetrieb (steigende Schülerzahlen, Lehrplan 21) und Hauswart
- diverse Räume sind nicht optimal bezüglich Grösse und/ oder Lage
- Nasszellen in Turnhalle sind veraltet und in schlechtem Zustand
- Ersatz baufälliger Pavillon für Verein Tagesbetreuung (Mittagstisch, Spielgruppe)
- 2000-Watt-Gemeinde: ausstehendes Energiekonzept für gesamte Schulanlage
- Turnhalle energetisch nicht optimal
- Photovoltaikanlage auf Turnhallendach gewünscht
- Oberes Schulhaus muss saniert werden (alte Ölheizung)

Generelles Raumprogramm

Das Raumprogramm basiert auf der Bestellung von Schule, der Tagesbetreuung, den Vereinen und ist mit dem Sollraumprogramm Volksschule 2007 abgeglichen. Die vorhandenen Räume sollen wirtschaftlich angepasst und neu gestaltet werden.

Die Schule ist heute ein Ort mit vielfältigen gesellschaftlichen Angeboten (Bibliothek, Volkshochschulkurse, Vereinstätigkeiten). Alle wollen gleichberechtigt und ohne Einschränkung daran teilnehmen. Sämtliche Bereiche der Anlage müssen daher behindertengerecht gestaltet sein.

Das Untere Schulhaus mit den beiden Kindergärten und zwei Mittelstufenabteilungen ist möglichst zu belassen. Das Kindergartengeschoss ist nicht optimal organisiert, es fehlt ein Gruppenraum und im Untergeschoss wird der unattraktive Vereinsraum wenig belegt.

Mit dem Bau der Turnhalle in den 60er Jahren wurden fehlende Schulnutzungen ergänzt. Hier befinden sich heute die dritte Mittelstufenabteilung und das Textile Werken. Die Grösse einiger Räume und die Zugänglichkeit für gehbehinderte Menschen ist nicht mehr zeitgemäss. Der Bedarf und die Notwendigkeit einer Doppelturnhalle wurde geklärt. Eine Kleinhalle optimal ausgestattet und als Mehrzweckhalle nutzbar (Gemeindeversammlungen, Konzerte, Abendunterhaltungen inkl. einfacher Bewirtung) reicht aus.

Das obere Schulhaus mit drei Unterstufenabteilungen soll mit geringerem Sanierungsaufwand aufgewertet und die Behindertengängigkeit möglich gemacht werden. Dies erfolgt in der 2. Phase in Zusammenarbeit mit der Kantonalen Denkmalpflege.

Umgebung/ Baumbestand

Vorgesehene Eingriffe in der Schulumgebung sollten mass- und sinnvoll geplant werden. Es war eine einfache, einladende und kindertaugliche Umgebungsgestaltung gesucht. Die Aussenräume zu den jeweiligen Nutzungen sollten auch voneinander getrennt genutzt werden können.

Erschliessung/ Parkierung

Zwischen der Gemeinde und Anwohnern wurde ein Tag-Nacht Parkplatzregime erarbeitet:

- Scheidweg: öffentlicher Parkplatzbereich von 07.00 bis 19.00 Uhr
- Pausenplatz Turnhalle/ Unteres Schulhaus: ausserhalb Schulzeiten 17.15 bis 07.00 Uhr
- Oberes Schulhaus: Parkierverbot

Weitere Parkplätze stehen an der Breitestrasse (westlich Fussballplatz) auch für Anlässe (Feste, Sport) zur Verfügung.

Ort des Wettbewerbs

Der Projektierungsperimeter ist für das Bauvorhaben der Gebäude (Variante Umbau und/ oder Neubau) vorgesehen, der nordwestlich gelegene Sportbereich und der Perimeter 2. Phase sind Bestandteile der Umgebungsplanung der Primarschulanlage.



Perimeter

- Projektierungsperimeter
- Umgebungsperimeter
- Inventarobjekt Kanton

3 | Verfahren und Zielsetzung

Zur Erlangung von Realisierungsvorschlägen für die Projektierung und Ausführung des Bauvorhabens «Erneuerung Schulanlage Tobel-Tägerschen» durch ein fachkompetentes Planungsteam schrieb die Politische Gemeinde Tobel-Tägerschen, Vertreten durch den Gemeinderat und die Schulkommission, ein zweistufiges, offenes Verfahren aus. Federführend für die Durchführung des Verfahrens waren moos giuliani herrmann architekten.

Die öffentliche Ausschreibung in den einschlägigen Publikationen (Thurgauer Zeitung, Regi Die Neue, Amtsblatt des Kantons Thurgau) erfolgte am 25. April 2014.

Die verbindliche und rechtliche Grundlage für die Durchführung des zweistufigen Verfahrens gemäss Submissionsverordnung war das Programm vom 10. Juni 2014 inkl. Unterlagen.

Verfahren

Das zweistufige Verfahren wurde als nicht anonymer Studienauftrag durchgeführt und orientierte sich an den Grundsätzen der Wettbewerbsordnung SIA 142/ 143 Ausgabe 2009 für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe.

Nach vorangehender Präqualifikation mit der Auswahl anhand von Referenzobjekten nach Eignungskriterien wurden drei Projektierungsteams zum offenen Studienauftrag eingeladen. Durchgeführt wurden eine Begehung, eine Fragenbeantwortung und eine Zwischenbesprechung.

Zielsetzung

Mit der Durchführung dieses Verfahrens sollten folgende Zielsetzungen erreicht werden: Die Lösungsvorschläge für eine Erneuerung und Erweiterung oder für einen Neubau des Turnhallengebäudes sollten die Vor- und Nachteile dieser Varianten aufzeigen. Das erforderliche Raumprogramm mit den betrieblichen Anforderungen war auf dem zur Verfügung stehenden Areal zu erfüllen. Wo immer möglich waren Mehrfachnutzungen, -belegungen vorzusehen und Synergien zu nutzen, somit sollte auch das Obere Schulhaus bezüglich der besseren Nutzungsverteilung miteinbezogen werden.

Die Primarschule und die Sekundarschule benutzen die Aussensportanlagen auf der Parzelle der Sekundarschule gemeinsam. Entsprechend sinnvoll sollte mit den Vorgaben, dem Bestand und den Möglichkeiten umgegangen werden.

Auf die Realisierbarkeit, die Wirtschaftlichkeit und die ökologisch-energetische Qualität der Projekte war ebenso grossen Wert zu legen wie auf die Gestaltung und Einordnung der Erweiterung oder des Neubaus im städtebaulichen Umfeld der Schulen Tobel-Tägerschen.

Mit den Ergänzungsbauten ist der Endausbau der Schule wohl nicht erreicht, es waren jedoch keine Szenarien für spätere Erweiterungen zu entwickeln.

Nachhaltiges Bauen

Seit 2012 gehört die politische Gemeinde Tobel-Tägerschen als Pilotgemeinde zu der 2000-Watt-Gemeinde Thurgau. Eine Energiekommission definiert seit 2013 die Massnahmen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, entsprechend neu definiert auch für die Schule.

Ausgangslage gesamte Schulanlage:

- Vertrag Wärmeverbund Primarschule durch die Sekundarschule läuft 2015 aus
- Energiekonzept für gesamte Primarschulanlage oder je Gebäude getrennt?

Massnahmen Infrastruktur:

- Energiestandard für Wohnbauten: gut gedämmte Niedrigenergiehäuser = Minergie-Standard für Primäranforderung Gebäudehülle oder höher
Sinnvolle Massnahmen gemäss SIA-Effizienzpfad Energie 2011
- Kontrollierte Lüftung wo sinnvoll
- Erneuerbare Energien: z. B. Photovoltaikanlage
- Ersatz der Ölheizung oberes Schulhaus nach Leistungszyklus

Betrieb

- Betriebsabläufe (Raumfolgen) und Nutzeranforderungen gemäss Raumprogramm
- Grundriss-Layout, inkl. vertikale Erschliessung (Raumlagen, -gruppen)
- Wohlbefinden für die Nutzenden

Wirtschaftlichkeit

- Einem öffentlichen Bau angemessene Wert- und Qualitätsbeständigkeit
- Flexibilität im Hinblick auf sich im Laufe der Zeit ändernde Bedürfnisse
- Optimierte Erstellungs-, Betriebs- und Unterhalts-/Instandsetzungskosten

Umweltkriterien

- Entwurfsstrategie im Hinblick auf Minergie-Standard SIA-Effizienzpfad Energie für die 2000-Watt-Gemeinde-kompatible Bauten

Dies betrifft im Besonderen:

- Haushälterischer Umgang mit der Grundstücksfläche (Fussabdruck)
- Kompaktheit (Verhältnis von Gebäudehüllfläche zu Geschossfläche) Erweiterungsneubau
- Hoher Anteil an erneuerbarer Energie (Raumheizung, Warmwasser, Licht, Elektroversorgung)
- Konsequente Trennung von Primär- und Sekundärstruktur
- Gezielte Verwendung von ressourcenschonenden Baustoffen und Einrichtungen

Gesamteindruck

- Ganzheitliche Entwurfsqualität der Architektur und der Freiraumgestaltung
- Qualität der Unterlagen (Bearbeitungstiefe, Sorgfalt und Aussagekraft der Unterlagen)

4 | Preisgericht

Zur Beurteilung der Projektvorschläge war das Preisgericht wie folgt zusammengesetzt:

Sachpreisrichter

Walter Vogel, Gemeinderat Tobel-Tägerschen (Vorsitz)

Bernhard Koller, Schulpräsident (Ersatz)

Remo Konzett, Gemeinderat Tobel-Tägerschen (Ersatz)

Fachpreisrichter

Daniel Cavelti, Architekt St. Gallen

Daniel Walser, Architekt Winterthur

Roger Eifler, Architekt Schaffhausen (Moderation/ Ersatz)

Expertinnen und Experten/Vorprüfung

Remo Vollenweider, Kostenplaner, moos giuliani herrmann architekten, Schaffhausen

Erhard Hirt, Fachplaner Nachhaltigkeit, Zehnder & Kälin AG, Winterthur

i.A.G. mgh architekten und Anton Stäheli, Baupolizei

Josef Schäfli, Brandschutz

Remo Konzett, Feuerwehr

Jürg Schiess, Bauingenieur, Wehrle & Schiess AG, Münchwilen

Marc Weibel, Gebäudetechnik: Eisenbart + Partner AG, Münchwilen

Cornelia Fäh, Schulleiterin

Pius Niederer, Hauswart Schule

Reto Meier, Musikgesellschaft und Volleyballclub

Roger Kernen, Fussballclub

Peter Bär, Amtschef, Sportamt Kanton TG

Denise Siegenthaler und Sandra Schriber, Tagesbetreuung

Tobias Bruder, Landschaftsarchitekt, Karl Rapp LA, Wil ZH

i.A.G. mgh architekten und Anton Stäheli, Verkehr

Urs Hähni, Hindernisfreies Bauen, Fachstelle TG

Roger Eifler, Projektleiter, moos giuliani herrmann architekten, Schaffhausen

5 | Vorprüfung

Die technische Vorprüfung der sechs (je 3) Projekte erfolgte durch moos giuliani herrmann architekten in Zusammenarbeit mit den internen Fachstellen und externen Experten wie Statik, Sportamt, Bauökonomie, Hindernisfreies Bauen, Gebäudetechnik, usw.. Der Vorprüfungsbericht stand dem Preisgericht in schriftlicher Form zur Verfügung.

Geprüft wurden insbesondere folgende Punkte:

- Einhaltung der formellen Randbedingungen (Einreichungstermine, Vollständigkeit)
- Einhaltung der Rahmenbedingungen Baupolizeilichen, Feuerpolizei und Feuerwehr
- Berücksichtigung allgemeiner Projektierungshinweise
- Raumprogramm und Betrieb
- Überprüfung der eingereichten Kennzahlen
- Plausibilität der vorgeschlagenen Gebäudetechnik zur Erreichung der Zielvorgabe
- Berücksichtigung der Projektierungshinweise an die Teilnehmenden
- Grundsätzliche Übereinstimmung der Planinhalte mit dem Modell

Nicht geprüft wurde; da ab der Zwischenbesprechung ausgeschlossen:

- Nachweis des Standorts einer möglichen Holzschnitzelheizzentrale.

Dies kann gemäss den Erkenntnissen auch bezüglich eines möglichen Wärmeverbunds erst Gegenstand der Projektierung sein.

Die detaillierten Vorprüfungsformulare inklusive der Vorprüfungspläne konnten vom Preisgericht jederzeit eingesehen werden.

Die materielle Vorprüfung ergab, dass die Unterlagen termingerecht und vollständig bei der Eingabeadresse eingereicht wurden.

6 | Beurteilung

Das Preisgericht versammelte sich zur Jurierung der eingereichten drei Projekte je Variante am Montag, 17. November 2014, ganztags und am Freitag, 21. November 2014, halbtags.

Nach einer freien Besichtigung der eingereichten Projektunterlagen nahm das Preisgericht am ersten Jurierungstag vom Ergebnis der Vorprüfung Kenntnis. Nach Genehmigung des Vorprüfungsberichts beschloss das Preisgericht, dass alle eingereichten Unterlagen zu einer Beurteilung zugelassen werden können.

Die Beurteilung der eingereichten Unterlagen der Projektvorschläge basierte aufgrund der im Programm auf Seite 24 aufgeführten generellen Beurteilungskriterien. Die bei der persönlichen Präsentation (Zwischenbesprechung) gewonnenen Eindrücke und Erkenntnisse dienten zudem zur Verfeinerung einer Gesamtbewertung.

Das Preisgericht beschloss nach dem Einlesen in Gruppen, zuerst einen Rundgang ohne Wertung über die sechs eingereichten Projektunterlagen durchzuführen. Die Fachpreisrichter übernahmen dabei abwechselnd vor den einzelnen Projekten die Gesprächsmoderation.

In einem ersten Wertungsrundgang wurden zuerst die Umbauvarianten und dann die Neubauvarianten durchbesprochen. Nach eingehender Diskussion und aufgrund der Beurteilungskriterien wurden die Projekte von Team C von einer weiteren Berücksichtigung ausgeschlossen.

In einem zweiten Wertungsrundgang wurden nach weiterer intensiver Diskussion die Sanierungsvariante von Team B ausgeschlossen und die Neubauvariante, ebenfalls Team B, sollte bezüglich der Lage des Kindergartens nochmals überdacht werden.

Am zweiten Jurierungstag hatte das Preisgericht nach einem Kontrollrundgang keine Korrekturen bezüglich der vorgenommenen Ausschlüsse vorzunehmen. Nach der Rückmeldung seitens Besteller bezüglich der Lage Kindergarten wurde in einem dritten Wertungsrundgang nochmals intensiv über die Vor- und Nachteile der Neubauvarianten gesprochen und das Projekt von Team B ausgeschlossen.

Dem Preisgericht stand eine überarbeitete detaillierte Kostenübersicht mit einer Genauigkeit von +/- 20 % der verbleibenden Projekte zur Verfügung.

Empfehlung

Das Preisgericht empfiehlt dem Gemeinderat einstimmig, die beiden Projektvorschläge inkl. dem Oberen Schulhaus des Teams A zur Weiterbearbeitung bis zur Gemeindeversammlung vom 29.06.2015.

7 | Schlussfolgerungen und Empfehlung

Schlussfolgerungen

Das Preisgericht dankt den drei Teams für ihr Engagement und die Sorgfalt der Abgaben. Bei der Auseinandersetzung mit der spannenden und anspruchsvollen Aufgabe, eine erneuerte funktionale Primarschulanlage Tobel-Tägerschen zu entwerfen, sind daraus wertvolle Beiträge entstanden.

Die Jury hatte letztlich die Wahl zwischen unterschiedlich gut ausgearbeiteten Projekten. Die Diskussion um den Entscheid war von folgenden Fragen geprägt:

- Städtebauliche Setzung: Hier stand die Ergänzung, die Geschossigkeit, die Einfachheit, die Baubarkeit und Etappierung ohne den Schulbetrieb gross zu beeinträchtigen im Vordergrund. Eine mögliche Ausbaureserve (nicht verlangt) könnte bei Team A z. Bsp. auf dem Kindergarten- (KiGa) Gebäude oder anstelle der beiden EFH sein oder bei der Neubauvariante auf dem Vorgebäude zur Hauptstrasse hin erfolgen.
- Aussenräumliche Identität: die neue Schulanlage darf Präsenz zeigen und soll für alle Nutzer selbstverständlich auffindbar sein. Der Mehrzweckraum hat grosses Potential für die Schule, die Vereine und für die Gemeinde Tobel. Ein sorgfältiger, moderner, sachlicher architektonischer Ausdruck passt gut zur Identität.
- Raumfolgen und Nutzeranforderungen/ Wohlbefinden für die Nutzenden: Die Schule braucht eine klare Aufteilung der Nutzungen um die Wege zwischen den verschiedenen Räumen und Gebäuden zu reduzieren. Stimmige und gut belichtete Räumlichkeiten, vor allem beim Kindergartengebäude, unterstreichen die Investition.

Empfehlung für die Weiterbearbeitung

Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft einstimmig, die beiden Projektvorschläge inkl. dem Oberen Schulhaus von Team Rohrbach Wehrli Pellegrino Architekturagentur HTL ETH SIA GmbH und Heinrich Landschaftsarchitektur, beide aus Winterthur, zur Weiterbearbeitung.

Nachfolgende Punkte sind im Rahmen der Weiterbearbeitung in einer ersten Phase bis zur Gemeindeversammlung Sommer 2015 zu berücksichtigen:

beide Varianten

- Unterer Platz: Erschliessung inklusive Vorbereich Kindergarten entflechten, klären und zusammen mit dem Platz stärken
- Unteres Schulhaus Untergeschoss: Lifteinbau prüfen
- Aussenraum: Rasenplatz fehlt → Ersatz ev. auf Fussballplatz / bei Sekundarschule prüfen

Variante Umbau:

- Tagesbetreuung (TB): Nebengebäude und Aussenbereich TB klären zugunsten eines grosszügigeren Pausenplatzes

14/45

Variante Neubau:

- Turnhalle (TH) Untergeschoss: Office klären bezüglich Zuordnung und Gewährleistung des Aussenbezugs
- TH Erdgeschoss: Synergie Küche Tagesbetreuung zu Mehrzweckraum stärken

Bei der Weiterbearbeitung ist aus wirtschaftlichen und energetischen Gründen (2000-Watt-Gemeinde) darauf zu achten, dass das Gebäudevolumen nicht grösser wird.

Die Körperschaft politische Gemeinde/ Primarschule sollte bezüglich der Energieversorgung und dem nun fehlenden grünen Aussenbereich mit der Sekundarschule Gespräche zur gemeinsamen Lösung suchen. .

15/45

8 | Genehmigung

Tobel-Tägerschen, 21. November 2014, das Preisgericht:

Sachpreisrichter

Walter Vogel (Vorsitz)



Bernhard Koller (Ersatz)



Remo Konzett (Ersatz)



Fachpreisrichter

Daniel Cavelti



Daniel Walser



Roger Eifler (Moderation, Ersatz)



